

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— Mk.  
mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf.  
:: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite  
Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 33  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.  
:: Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. ::  
:: Zur Zeit ist Preiskarte Nr. 4 gültig. ::

Nr. 202

Dienstag, am 31. August 1937

103. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

**Dippoldiswalde.** In den Nr.-Nachtspielen wurde gestern Abend ein Film „Tefanit“ gezeigt, der von den Deutschen Edelstahlwerken in Arefeld hergestellt war und hauptsächlich zur Erläuterung eines am Nachmittag in einem Lehrgang der Berufsgruppe Eisen und Metall gehaltenen Vortrags diente. Dieser Lehrgang läuft zur Zeit im Kurhaus Kalkar und geht von der Deutschen Arbeitsfront aus. Der Film behandelt das Hochleistungsschneidemetall „Tefanit“, seine Herstellung, die Fabrikation von Werkzeugen mit diesem Werkstoff und die Verwendung der Werkzeuge bei der Bearbeitung der verschiedenen Metalle und zu den verschiedensten Schiffen und Bohrungen. Der Film war ohne Frage recht unterrichtend, er zeigte vor allem auch, wie mit diesem Schneidemetall die Leistung wesentlich gesteigert wird. Von hier wurde der Film nach Olaschütte gebracht, um dort auch noch an diesem Abend gezeigt zu werden.

**Dippoldiswalde.** Der A.V. Dippoldiswalde hatte am Sonntag einen guten Tag. Er feierte auf der ganzen Linie. Sämtliche drei Fußballmannschaften brachten recht hohe Lorbeergerichte mit nach Hause und sämtliche zum Jugturnbergfest gemeldeten Turner und Turnerinnen zeigten vorbildliche Leistungen. Besonders erwähnt seien da Walter Voigt, Wolf Pils, Kurt Stenzel, Horst Jähmig, Herbert Thimmel und Urfel Heil.

In vergangener Nacht fanden in westlicher und nordwestlicher Richtung militärische Übungen statt. Zu verschiedenen Zeiten war der Geschützdonner recht vernehmbar. Erst in den Morgenstunden wurde die Übung abgebrochen.

**Alberndorf.** Beim Holzladen im Altenberger Revier verunglückte der bei der Firma Kurt Schmidt, Säge- und Hobelwerk, beschäftigte Kutscher G. aus Dippoldiswalde. Er brach ein Bein und mußte nach einem Krankenhaus überführt werden.

**Kauhsch.** Am Sonntag vormittag landete hier an der Wegegabelung Zschewitz-Hauswäldchen ein Freiballon, der am Sonnabend Abend 11 Uhr in Bitterfeld zu einer Nachtfahrt aufgestiegen war. Der Führer des Ballons war einer der ältesten Luftpiloten in Deutschland, Paul Lohfeld aus Erfurt. Außer ihm war die Gondel noch mit 3 Mann besetzt, wovon zwei ihre Führerprüfung ablegten. Die Fahrt diente aber auch noch wissenschaftlichen Zwecken, und es wurde eine Höhe von 2650 Metern erreicht. Bei der Landung war die Besatzung bestrebt, möglichst keinen Flurschaden zu verursachen. Innerhalb einer Stunde waren die Bergungsarbeiten beendet, die Halle nebst Instrumenten wurde in einem Lastkraftwagen zur Bahn gebracht und durch diese der Heimat zugeführt.

**Frauenstein.** Zwei Lehrlinge einer Maschinenbauanstalt unternahmen dieser Tage in den späten Abendstunden eine Fahrt mit dem Motorrad nach Hermsdorf. Auf noch ungeklärte Weise stürzte der Fahrer und erlitt einen Schädelbruch. Sein Sojus kam mit den Schreien davon.

**Geising.** Rätig schreiten hier die Arbeiten beim Bau der Müllhalbinsel-Bollpurbahn vorwärts und der große Viadukt, wie auch der große Einschnitt an der Altenberger Straße sind bis auf den Oberbau fertiggestellt. Auch die Hauptteile der Bahnstrecke zwischen Lauenstein und Geising und zwischen Geising und Altenberg sind bis auf den Oberbau fertig, außer dem Abschnitt bei dem Lauensteiner Steinbruch bis Hartmannsmühle, wo jetzt emsig gearbeitet wird, desgleichen an den großen Eisenbahnbrücken an der Dresdner Straße über dem jetzigen Geisinger Bahnhof.

**Dresden.** Beim Ueberholen verunglückt. Als die 56 Jahre alte Frau Anna Wegmann mit ihrem Fahrrad einen Lastkraftwagen überholen wollte, wurde sie unsicher und stürzte; sie wurde überfahren und getötet.

**Dresden.** Der Tod des Jungen. Auf der Straße Rähnitz-Bitschdorf fuhr ein elfjähriger Junge aus Ropsche mit dem Fahrrad hinter einem Lastkraftwagen her; als er an einer Kreuzung plötzlich abbog, wurde er von einem entgegenkommenden Kraftwagen erfasst und so schwer verletzt, daß er starb.

**Dresden.** Elbeschiffahrt im August. Der Wasserstand der Elbe in Sachsen ging infolge der Trockenheit in den ersten zwei Dritteln des Monats August zurück und ließ eine volle Ausnützung der Fahrzeuge nicht zu. Im Vergleiche hielten sich die Ankünfte etwa auf der Höhe des Vormonats. Der Stückgutverkehr zu Tal erfuhr eine geringe Verringerung. Da der aus dem Bergeschäft freiliegende Raum zur Deckung des Bedarfs für das Patateich nicht ausreichte, mußte von

## Schwerer chinesischer Uebergriff Amerikanischer Passagierdampfer bombardiert

Der große amerikanische Passagierdampfer „President Hoover“, der am Yangtse vor Schanghai liegt, wurde von vier Flugzeugen, und zwar chinesischer Nationalität, angegriffen und mit Bomben belegt. Das amerikanische Schiff erbat ärztliche Hilfe von den umliegenden Schiffen.

Der englische Kreuzer „Cumberland“, der nur etwa fünf Seemeilen entfernt lag, eilte dem amerikanischen Schiff zu Hilfe. Wie groß die Zahl der Verletzten ist, ist noch nicht bekannt. Die Flugzeuge griffen das Schiff im Sturzflug an. „President Hoover“ ist ein Schiff von etwa 22 000 Tonnen und befindet sich im Besitz der Dollar-Linie. Sein Heimathafen ist San Francisco.

„President Hoover“ ist zusammen mit dem Schwester-Schiff „President Coolidge“ der größte Dampfer der amerikanischen Pazifikhandelsflotte. Der Dampfer befand sich auf dem Rückweg von Manila nach Schanghai, nachdem er Flüchtlinge aus Schanghai nach dem philippinischen Hafen gebracht hatte.

Der Funkoffizier des „President Hoover“ hat über den Angriff folgende Mitteilung ausgesprochen: „Sind soeben durch chinesische Flugzeuge bombardiert worden. Kann nicht feststellen, ob wir getroffen sind oder wieviele verletzt wurden. Soeben kommt Flugzeug zurück. Brauchen dringend Beistand.“ Der Vorkommander sagte ausdrücklich „durch chinesische Flugzeuge“.

Admiral Darnell, der Befehlshaber der amerikanischen Fernostflotte hat daraufhin den Kommandanten der Zerstörer „Ebbell“ und „Barrott“ Befehl erteilt, dem „President Hoover“ unverzüglich zu Hilfe zu eilen.

In dem Bericht des Kapitäns des „President Hoover“ heißt es, daß eine Bombe das Seitendeck mittschiffs getroffen habe und eine andere den blinden Schornstein. Es seien 25 Schrapnelleneinschläge über der Wasserlinie festzustellen. Sieben Besatzungsmitglieder des „President Hoover“ wurden schwer verletzt, zwei davon Schwere in Lebensgefahr; drei Passagiere erlitten einen Nervenschock.

Die Dollar-Linie instruierte den Kapitän des „President Hoover“, mit eigener Kraft so schnell wie möglich einen japanischen Hafen anzulanden. Die beiden Zerstörer „Ebbell“ und „Barrott“ wurden zurückbeordert, nachdem der Kapitän des „President Hoover“ mitgeteilt hatte, daß sein Schiff manövrierfähig sei. In ausländischen, besonders in amerikanischen Kreisen in Schanghai hat der Bombenangriff größte Erregung ausgelöst.

Nach einer Neuter-Meldung aus Nanking haben die Chinesen erklärt, daß der amerikanische Passagierdampfer „President Hoover“ von chinesischen Bombenflugzeugen zufällig beschossen worden ist, da das amerikanische Schiff sich in der Nähe eines japanischen Transportschiffes befand.

### Sieben Schwer- und zwei Leichtverletzte

Die Admiral Darnell, der Befehlshaber der Asienflotte der Vereinigten Staaten, dem Marineamt in Washington durch Funkdruck mitteilte, wurden auf dem

der Mittelseebeerraum nach den sächsischen Umschlagplätzen herangebracht werden. — In Böhmen lagen die Ankünfte zu Berg etwas höher; sie bestanden neben Städtgut vorwiegend aus Salz, Leinwand, Kopro und Schlichtgut. Das Salzgeschäft entwickelte sich lebhaft. Leerraum mußte den böhmischen Umschlagplätzen in größerem Umfang zugeführt werden, weil auch hier der Bedarf aus dem Bergeschäft nicht gedeckt werden konnte.

**Königsstein.** Am Sonntag stürzte bei der Besteigung des Ledge-Felsens ein Kletterer aus Meißen ab und fand dabei den Tod. Die Leiche wurde von den Kameraden des Verunglückten nach Königsstein gebracht.

**Löbau.** Vom Odenbarmerleiposten Hochkirch wurde ein Junge aufgegriffen, der vor etwa drei Wochen seinen Eltern in Regensburg davongelaufen war und seitdem mit seinem Fahrrad planlos umherirrte. Der Ausreißer schien inzwischen Heimweh bekommen zu haben und des Abenteuerlebens überdrüssig geworden zu sein.

**Zwickau.** Der 21-jährige Rudolf Lärsmann aus Niedermüllern hatte angegeben, daß er zwischen Verheißdorf und Wulm von mehreren Männern überfallen, niedergeschlagen

Wist Du schon Mitglied der Kulturgemeinde?

Dampfer „President Hoover“ sieben Besatzungsmitglieder schwer und zwei Fahrgäste leicht verletzt. Im Schiffsrumpf seien über der Wasserlinie größere Löcher entstanden. „President Hoover“ lichtete sofort die Anker und fuhr in Richtung Kobe ab.

Der Befehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in den chinesischen Gewässern hat allen amerikanischen Schiffen Weisung gegeben, bis auf weiteres nicht in die Gefahrenzone von Busung und des Yangtse-Feuerschiffes einzulassen.

„President Hoover“ hatte den Auftrag, amerikanische Flüchtlinge aus Schanghai nach Manila zu bringen. An Bord befanden sich 257 Fahrgäste und 320 Mann Besatzung.

Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Nanking sprach mittags im chinesischen Außenamt vor, um die Aufmerksamkeit der Regierung von Nanking auf den Zwischenfall zu lenken.

### „Die chinesischen Bombenflugzeuge verantwortlich.“

Amtliches Eingeständnis Nankings.

London, 30. August. Nach einer Meldung aus Nanking haben die chinesischen Behörden amtlich mitgeteilt, daß chinesische Bombenflugzeuge für den Angriff auf den „President Hoover“ verantwortlich sind. Nach der chinesischen Darstellung hatte ein chinesisches Aufklärungsflugzeug gemeldet, daß 10 japanische Transportschiffe 50 Meilen vor Schanghai gesichtet worden seien. Daraufhin wollten chinesische Flugzeuge die Transportschiffe mit Bomben belegen, doch sei eine von den 7 abgeworfenen Bomben zufällig auf den in der Nähe der japanischen Transportschiffe liegenden amerikanischen Dampfer „President Hoover“ gefallen.

Aus Schanghai wird gemeldet, daß China sich bereit erklärt hat, Genugtuung zu geben.

### Scharfer amerikanischer Protest in Nanking.

Amerikanische Kriegsschiffe für den Abtransport der Amerikaner aus Schanghai?

Washington, 30. August. Außenminister Hull gab bekannt, daß er den amerikanischen Botschafter in Nanking angewiesen habe, bei der chinesischen Regierung scharf gegen den Zwischenfall mit „President Hoover“ zu protestieren. Der Vorfall sei sehr zu bedauern.

Endgültige Anweisungen, so erklärte Hull weiter, ob Schanghai von den amerikanischen Schiffen gemieden werden soll oder nicht, seien noch nicht ergangen. In Verbindung mit der Frage, wie die noch in Schanghai weilenden Amerikaner die Stadt verlassen könnten, erklärte Hull, daß hierfür möglicherweise Kriegsschiffe zur Verfügung gestellt würden. Eine Entscheidung in dieser Richtung sei aber noch nicht getroffen. Hull fügte noch hinzu, daß 300 amerikanische Bürger bereit seien, Schanghai zu räumen.

und beraubt worden sei. Wie die Kriminalpolizeistelle Zwickau mitteilt, hat Lärsmann den Raubüberfall erdichtet und sich die Verletzungen, die übrigens leichter Art sind, selbst beigebracht.

## Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

für Mittwoch:

Schwacher, unbeständiger Wind. Frühdunst, stellenweise Nebel. Tagsüber heiter bis wolkg. Warm.

Wetterlage: Durch eine ausgedehnte Zykone, die sich über dem Meeresraume südlich von Oranien entwickelt hat, ist das gestern über Schottland gelegene Hochdruckzentrum etwas nach Osten abgedrängt worden. Ein Ausläufer desselben, der heute über der Nordsee und Norddeutschland liegt, wird sich in der gleichen Richtung weiter bewegen. Da sich dieser Vorgang nur sehr allmählich vollzieht, wird sich der allgemeine Witterungscharakter nicht nennenswert ändern. Es wird auch durch eine gegen den westlichen Kanaleingang heranziehende Störung nur unwesentlich beeinflusst werden, da diese auf ihrem Wege nach Mitteleuropa sehr an Energie verliert.